



Der Krieg in der Ukraine fordert die lokale Caritas

Unterkunft Vogelsangstraße

Rund 180 aus der Ukraine geflohene Menschen - überwiegend Frauen und Kinder - sind in der ehemaligen Landesfrauenklinik der St. Anna-Klinik an der Wuppertaler Vogelsangstraße untergebracht. Der Caritasverband hat die Versorgung und Betreuung der Menschen im Auftrag der Stadt Wuppertal übernommen.

Für Gehörlose

In acht verschiedenen Unterkünften in Wuppertal leben aktuell insgesamt 65 gehörlose Menschen, die aus der Ukraine geflohen sind. Sie sind gezielt nach Wuppertal gekommen, denn die Projekte des Caritasverbandes Wuppertal/Solingen für gehörlose Migranten aus Osteuropa sind weithin bekannt. Der Caritasverband ist mit eigenen Gebärdendolmetscherinnen und Ehrenamtlichen aus dem Verein „Kraft der Stille“ in der Beratung und Unterstützung dieser Menschen im Einsatz. Zwei Mitarbeiterinnen (Irina Jegorowa und Galina Rubinshteyn) kümmern sich insbesondere um die Unterstützung der Gehörlosen und begleiten sie zu den Ämtern. Bei einer Zusammenkunft der in Wuppertal untergekommenen Flüchtlinge organisierte „Kraft der Stille“ jetzt eine Videoschleife mit Vereinsfreunden in der Ukraine.



Im Mehrgenerationenhaus

In Solingen ist das Mehrgenerationenhaus am Mercimek-Platz Anlaufpunkt für Geflüchtete aus der Ukraine. Die am MGH beteiligten Institutionen, darunter der Caritasverband, bieten feste Beratungszeiten. Ein Angebot an Sprachförderung und anderen Bildungs- und Freizeitangeboten ist im Aufbau.



In der Jugendherberge Wuppertal

Sie wurden „Hals über Kopf“ aus einem Kinderheim in Kiew evakuiert: 75 Kinder und Jugendliche zwischen 2 und 17 Jahren und die zum Zeitpunkt der Evakuierung gerade im Dienst weilenden Mitarbeitenden haben in der Wuppertaler Jugendherberge an der Oberen Lichtenplatzer Straße eine Bleibe gefunden. Die Jugendherberge wird inzwischen von der Stadt Wuppertal als „Inobhutnahme-Einrichtung“ geführt. Der Caritasverband und weitere Jugendhilfeträger in Wuppertal unterstützen das ukrainische Betreuungspersonal und übernehmen Dienstzeiten in der Jugendherberge.

Bei der Registrierung

Der Caritasverband Wuppertal/Solingen unterstützt das Wuppertaler Ausländeramt personell bei der Registrierung der aus dem Ukrainekrieg geflüchteten Menschen.

Liebe Leserin, lieber Leser,

in unserem letzten Newsletter haben wir bereits angekündigt, dass unser Caritasverband mit den Wurzeln seines Wuppertaler Teils in diesem Jahr seinen 100. Geburtstag feiern kann. Dieser Newsletter zeigt unser Logo zum Jubiläum.

Wer hätte gedacht, dass wir dieses Geburtstagsjahr angesichts eines Krieges in Europa begehen? Die Pandemie noch nicht überwunden, die Wunden der Flut noch nicht verheilt und schon wieder eine Katastrophe, die uns fordert, psychisch wie physisch.

Die meisten von uns sind in Friedenszeiten groß geworden. Nun lehren uns die Bilder im Fernsehen, aber vielleicht noch mehr die Menschen, die jetzt in Wuppertal und Solingen Zuflucht suchen, wie grausam ein Krieg wirklich ist. In diesem Newsletter berichten wir von unserer Caritasarbeit für die geflüchteten Menschen.

Weitere Berichte informieren Sie zudem über diverse neue Entwicklungen unserer Dienste und Einrichtungen in Wuppertal und Solingen.

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse und großen herzlich

Dr. Christoph Humburg und
Dr. Wolfgang Kues
Vorstand
Caritasverband Wuppertal/Solingen

Unterkunft im Hotel

Bis zu 80 Personen aus der Ukraine werden kurzfristig im Hotel Kempe im Caspersbroicher Weg in Solingen unterkommen können. Die Stadt Solingen hat den Caritasverband mit der Betreuung beauftragt.

Mehr Personal

Der Caritas-Fachdienst Integration und Migration ist mit 15 Mitarbeitenden und weiteren 15 bis 20 Honorarkräften aktuell in der Flüchtlingshilfe aktiv. Damit andere Arbeitsbereiche im Fachdienst nicht vernachlässigt werden müssen, haben Mitarbeitende ihren Stellenumfang erweitert und werden bis Mitte April 14 zusätzliche Kräfte eingestellt sein. Darunter auch ein gehörloser Ukrainer.

Ehrenamtliches Engagement

Barbara Drewes von der Aktion Neue Nachbarn in Wuppertal ist begeistert vom ehrenamtlichen Engagement: „Es ist wirklich phänomenal, wie viele Menschen sich melden und etwas beitragen wollen. Auch viele Wuppertalerinnen und Wuppertaler mit ukrainischen und russischen Wurzeln melden sich in großer Zahl und leisten Unglaubliches.“ Viele, die sich ehrenamtlich jetzt zur Verfügung stellen, kennt Barbara Drewes bereits aus der Flüchtlingskrise 2015. „Viele aber sind auch ganz neu dazu gekommen.“

Hilfe für Lublin

Babynahrung, Hygieneartikel und medizinisches Material sammelte der Caritasverband in Wuppertal und Solingen für ein Flüchtlingslager im polnischen Lublin. Im Internationalen Begegnungszentrum (Foto) wurden Kisten und Kartons gepackt.



Zur Caritas Lublin bestehen schon lange freundschaftliche Kontakte. Die Hilfsgüter sind inzwischen in Lublin angekommen und verteilt. Isomatten und Schlafsäcke, ebenfalls in Wuppertal und Solingen gesammelt, wurden mit einem weiteren Hilfstransport ab Düsseldorf in die Kriegsregion gebracht.

Solinger OGS-Kinder erlaufen 5.775,50 Euro

Mit diesem Erfolg hatten auch die Organisatoren aus dem Offenen Caritas-Ganztags der Grundschule Wiener Straße nicht gerechnet: 123 Jungen und Mädchen beteiligten sich am Sponsorenlauf auf dem Sportplatz an der Neuenkamper Straße und sammelten für ihre Laufrunden 5.775,50 Euro. Das Geld ist für die Ukraine-Hilfe des Caritasverbandes Wuppertal/Solingen bestimmt und soll insbesondere geflüchteten Kindern zugutekommen.



Sammlung beim Stehkafee

Eltern, Erzieher/-innen und Kinder der Caritas-Kita Don Bosco in Solingen organisierten spontan ein StehCafé und verdienten mit selbstgebackenem Kuchen 367,50 Euro für Geflüchtete aus der Ukraine.



Unsere Herzen sind mit der Ukraine

Musik, Poesie und Tanz
Benefizabend zugunsten der Kriegsflüchtlinge

09.04.2022
Kath. Kirche St. Clemens - Pfarrsaal
Goerdelerstraße 80, 42651 Solingen

Beginn 18.00 Uhr, Einlass 17.00 Uhr

Mitwirkende:
Tanzgruppe MARYSIENKA
Internationaler Kultur & Folklore Verein Wuppertal
ELI KREBS (Gesang & Moderation)
Polnisches Theater POEZJADA :
„Tandem – die entblöbte Liebe in zwei Akten“

Eintritt frei. Wir bitten um Spenden.



Verdopplungsaktion

Die Bethe-Stiftung hat eine Spendenverdopplungsaktion ins Leben gerufen. Sie unterstützt damit das Aktionsbündnis der Gemeinschaftsstiftung für Wuppertal, der Caritas und der Diakonie für Ukraine-Flüchtlinge.

Die Bethe-Stiftung stellt dafür 50.000 Euro zur Verfügung. In diesem Rahmen werden Einzelspenden bis 2000 Euro von der Bethe-Stiftung verdoppelt, so dass insgesamt 100.000 Euro für die Flüchtlingsarbeit in Wuppertal eingeworben werden könnten.

Gespendet werden kann über www.wirwunder.de/projects/106707 oder auf das Konto der Gemeinschaftsstiftung für Wuppertal

IBAN: DE77 3305 0000 0000 1414 81

Verwendungszweck:

Flüchtlingen doppelt helfen

Vom ersten Tag an zur Stelle

Mit großartigem Engagement unterstützen ehrenamtliche Bürgerinnen und Bürger die Arbeit der Caritas in Wuppertal und Solingen. Beispielhaft für viele genannt sei das Ehepaar Angelika und Wolfgang Gritters. Das Rentnerpaar lebt in der Nähe der ehemaligen Landesfrauenklinik an der Vogelsangstraße in Wuppertal, die jetzt Flüchtlingsunterkunft ist, und war vom ersten Ankunftstag der Geflüchteten hilfreich zur Stelle. Gritters haben vor allem im Küchenbereich ihre Aufgabe gefunden und helfen am Nachmittag bei der Vorbereitung des Abendessens.



Waffeln statt Waffen

Viele junge Menschen wollen mit großem Engagement helfen. Kinder der Ganztagsbetreuung in der Wuppertaler Kirchengemeinde St. Raphael spendeten für die Caritas-Flüchtlingshilfe in Wuppertal 1100 selbstverdienende Euro aus einem Waffelbacken.

Gesammelt

Auch die Grundschule Hombüchel in Wuppertal hat für die Flüchtlinge gesammelt. Caritas-Mitarbeiterin Manuela Richard konnte ein großes Paket haltbarer Lebensmittel in Empfang nehmen

Engagement am Bahnhof

Ein ganz besonderes Jubiläum auf dem Wuppertaler Bahnhof: Edeltraud Bastek ist seit zehn Jahren ehrenamtlich bei der Bahnhofsmision engagiert. „Begonnen hat mein Kontakt zur Bahnhofsmision, als ich damals einem Aufruf der Caritas folgte und eine Kaffe spende zum Bahnhof brachte“, erinnert sich die 65-Jährige, die ein großes Herz für bedürftige Menschen hat und in ihrer Kirchengemeinde noch weitere ehrenamtliche Dienste verrichtet. Bei der Bahnhofsmision macht es ihr besondere Freude, das Freitagsfrühstück für Bedürftige mit auszurichten.

WoSu ist am Bahnhof am richtigen Platz. Das aufsuchende soziale Angebot von Caritas und Diakonie in Wuppertal kümmert sich um Menschen, die aufgrund einer Suchterkrankung ihre Wohnung bereits verloren haben oder von Wohnungslosigkeit bedroht sind. Marie Klaiß (auf dem Foto unten links) ist die Caritas-Mitarbeiterin im Projekt und nun im regelmäßigen Turnus bei der freitäglichen Frühstücksrunde in der Bahnhofsmision. Dabei geht es zunächst darum, das Beratungsangebot bekannt zu machen ihm für die betroffenen Menschen ein Gesicht zu geben,



In den Ferien. „Es ist wichtig, dass sich die Menschen gegenseitig helfen und unterstützen.“ Das ist das Motto verschiedener Ferienaktionen der Caritas-OGS in der Solinger Grundschule Südstraße. Geplant ist in den Osterferien ein Sponsorenlauf, dessen Erlös an die NRW-Aktion Lichtblicke fließen soll. Gemeinsam werden bunte Briefe geschrieben und gemalt, die kranke Kinder im Solinger Klinikum aufheitern sollen. Selbstgebackene Plätzchen und frühlinghafte Fensterbilder sollen die Senioren des Malterstifts St. Antonius in der Schützenstraße erfreuen. Und ein Projekt rund um das Thema Müll trennen, Müll vermeiden macht die Kinder darauf aufmerksam, dass auch die Umwelt dringend unsere Hilfe benötigt.

Kindererholung. Die Anmeldungen für die außerörtlichen Kinderferien und für die Stadtranderholung in Wuppertal sind gestartet. „Nach Corona“ ist das Interesse groß. Trotzdem gibt es noch freie Plätze zum Beispiel in Mölln für 9- bis 14-Jährige in der Zeit vom 17. bis 24. Juli. Auch in den Stadtrandcamps können Kinder noch angemeldet werden. Junge Leute, zum Beispiel Studierende, können sich zudem noch als Betreuer melden.

Ferien im MGH. Osterferien auch im Mehrgenerationenhaus in Solingen am Mercimek-Platz. Die beliebte „Ferienkolonie“ findet vom 11. bis 22. April statt. „Wir werden zwei Ausflüge machen, schwimmen gehen und im Haus spielen und basteln“, verrät Caritas-Mitarbeiterin Fina Bordonau.

Mit Alpakas. Die Geschwistergruppe des Kinder- und Jugendhospizdienstes traf sich jetzt erstmals an einem neuen aufregenden Ort. In Cronenberg bei „Junge Natur“ gingen die Kinder mit großer Begeisterung auf Tuchfühlung mit den dort gehaltenen Alpakas.

Inklusionsunternehmen gegründet



Der Caritasverband hat ein Inklusionsunternehmen gegründet. Sein Name **inca** ist das Kürzel von „Inklusive Caritative Dienstleistungen“. Elf Menschen mit Beeinträchtigungen werden zunächst eingestellt. Sie werden Reinigungsleistungen in Einrichtungen des Caritasverbandes übernehmen und engmaschig sozialpädagogisch betreut und begleitet werden.

Als Geschäftsführer der **inca gGmbH** fungieren Caritasvorstand Dr. Wolfgang Kues (2.v.l.) und der Leiter des Fachbereichs Integration und Soziale Teilhabe, Lennart Krause (2.v.r.). Die Aufgabe eines Prokuristen übernimmt Caritasdirektor Dr. Christoph Humburg (l.). Unser Bild zeigt die Genannten nach der offiziellen Unternehmensgründung mit Notar Dr. Andreas Sailer,.



Neues von der Fluthilfe in Beyenburg und Solingen-Unterbург

Wie Kinder sich den neuen Spielplatz wünschen.

Die Stadt Wuppertal und das Fluthilfe-Büro in Beyenburg haben die Beyenburger Kinder gebeten zu malen, wie sie sich den Spielplatz am Untergraben vorstellen. Der muss nach der Flut im Juli 2021 neu gestaltet werden. Fluthilfe-Koordinatorin Andrea Hepp hat die „Architektenpläne“ der Jungen und Mädchen gesammelt. Eine Bank und eine Rutsche - die dürfen, so der erste Überblick über die Kunstwerke, auf keinen Fall fehlen!



Kaffee, Kuchen und Klönen heißt ein Veranstaltungsformat, das in Beyenburg vor allem ältere Flutbetroffene in ungeraden Kalenderwochen dienstags von 15 bis 17 Uhr in die Klosterkirche einlädt.

Digital und real auf dem Leidensweg Christi und der Flut

Zum ersten Mal hat der Caritasverband mit Beginn der Fastenzeit einen digitalen Kreuzweg eingerichtet. Initiiert und organisiert von der Fluthilfe sind seitdem zu jedem Wochenende auf der Homepage www.caritas-wsg.de/hilfe-angebote/krisen-notlagen die thematischen Kreuzwegstationen eingerichtet. Auch auf mobilen Endgeräten können unter anderem Lieder und Interviews gehört und Musikvideos angeschaut werden. Mit einem Gottesdienst am Palmsonntag um 11 Uhr auf der Wupperinsel in Unterburg wird dann der reale Kreuzweg eröffnet.



Die Kreuzwegstationen sind bis dahin auf einem Weg von Unterburg nach Rüden aufgebaut. Mit QR-Codes zum Hören und Schauen.

Im Stadtteilbüro Unterburg

Auch das Stadtteilbüro in Unterburg war von der Flut im Juli 2021 sehr betroffen. Inzwischen wurden das Haus und das schwer beschädigte Erdgeschoss in der Eschbachstraße 17 sehr schön renoviert und stehen wieder zur Verfügung. Neben Stadtteilmanagerin Bettina Gringel kann auch Fluthilfe-Koordinatorin Stephanie Kalter die einladenden Räumlichkeiten nutzen. Nach



Terminabsprache können damit im Stadtteilbüro Beratungsgespräche der Fluthilfe angeboten werden. Auch Veranstaltungen wie die Feel-good-Abende werden nun im Unterburger Stadtteilbüro stattfinden. Erster Termin ist hier Mittwoch, 27. April, 18.00 bis 20.00 Uhr. In Kürze gibt noch ein weiteres Angebot der Caritas. Fluthilfe-Koordinatorin Stephanie Kalter kündigt an: „Wir bereiten gerade ein Nähcafé vor.“

Töpfern - ein Nachmittag zum Wohlfühlen

Am 23.04.2022, 13.00 - 17.00 Uhr, sind Betroffene der Hochwasserkatastrophe im Haus der Jugend Solingen, Dorper Str. 10 - 16, zu einem kostenlosen Töpfernachmittag in Wohlfühlatmosphäre eingeladen. Voranmeldung unter Tel. 0151 40700802 oder fluthilfe@caritas-wsg.de

Wechsel. Marc Petschke ist neuer Leiter des Fachbereichs Bildung und Erziehung beim Caritasverband Wuppertal/Solingen. Der bisherige Abteilungsleiter für die Flexiblen ambulanten Erziehungshilfen trat damit die Nachfolge von Silvia Hamacher an, die in den Ruhestand ging. Neuer Abteilungsleiter für die „Flex“ und das Projekt Gastfamilien ist Detlef Weber.

Jung und international. Petra Stark, Leiterin des ambulanten Pflorgeteams in Solingen hat keine „Nachwuchsprobleme“: „Seit Dezember haben Mitarbeitende unseres jungen Teams fünf mal Nachwuchs bekommen.“ Jüngster Sproß ist der erst wenige Tage alte Sohn Malik von Einsatzleiter Eike Motzko. Übrigens ist das Team nicht nur jung, sondern auch international. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stammen aus zwölf verschiedenen Ländern. Neu sind zudem demnächst eine Auszubildende mit thailändischen Wurzeln und ein Schüler mit marokkanischer Abstammung.

Ein Baum für Don Bosco. Die Caritas-Kita Don Bosco beteiligt sich an der Solinger Baumpflanzaktion. Die Stadt finanziert unter anderem aus den sogenannten Ausgleichsgeldern Baumneuanpflanzungen auf Grundstücken von Privatleuten, Institutionen und Firmen. Die Kita wählte aus dem Angebot eine alte Apfelsorte als Halbstamm. Nun wurde der Baum gemeinsam von Oberbürgermeister Tim Kurzbach und Kita-Kindern vor der Einrichtung in der Elsässer Straße eingepflanzt.



Impressum

Herausgeber:
Caritasverband Wuppertal/Solingen e.V.
Laurentiusstraße 7, 42103 Wuppertal
Redaktion: Susanne Bossy
Tel. 0202 3890318, Fax 389033018
susanne.bossy@caritas-wsg.de